

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dorotheenstraße 12 bis 14 bzw. Silberpasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 512, 1218, 1555, 425. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Frh. Neulander in Halle G.

Nummer 346 Halle a. S., Sonnabend, den 7. August 1915

Deutsche Unterseeboote in den Marseiller Gewässern

Genf, 6. August. Die Blätter Südfrankreichs berichten, daß unter den Schiffreedern der südfranzösischen Häfen eine Panik ausgebrochen ist, weil deutsche Unterseeboote zwischen Marseille und Algier in Tätigkeit getreten sind. Am 1. August wurde 60 Meilen von Algier ein französischer Hilfskreuzer torpediert, indes noch einen Hafen erreichen konnte. Dasselbe Schicksal erlitt ein Handelsschiff aus Marseille in der Nähe des Caps Matifou. (D. Z. 3.)

Kriegsrat der Verbündeten in Galais.

(s. B.) Osea, 6. August. Aus angeblich zuverlässiger Quelle erfährt die „Zoll. Wsch.“, daß im Beginn der Woche ein außerordentlicher Kriegsrat der Generalstabschefen französischer, englischer und belgischer Heere in Galais gelang hat. Zweck der Zusammenkunft war die Beratung von Maßnahmen, die der voranschreitenden Fall von Warschau und die dadurch mehrmals täglich geborene Wälschheit der baldigen Wiedereröffnung einer Offensive der Deutschen an der Westfront ermöglichen sollte. Neben die als Ergebnis der Beratung beschlossene Wälschheit ist bisher nichts laut geworden, die sich selbstverständlich streng geheim gehalten werden. Was man vernimmt, ist nur das eine, daß die Zeitungen der feindlichen Seite übereinstimmend die belgischen Linien in Belgien und Frankreich für zu stark halten, um zur Zeit selber eine Offensive zu wagen.

Der Einzug in Warschau.

Warschau, 6. August. Zum Einzug in Warschau meldet die „Poln. Wsch.“: Zwei Tage haben unsere Geschosse ohne Unterbrechung von den Festungswerken ihre dumpf klingende Sprache gehört, die Waffen es nach Aufhören der Schüsse nochmals vernehmen, den belagerten Normannen ankündend. Nach in der letzten Nacht dauerte die gefeierte feilige Beschießung mit der ganzen Artillerie des Festungsbereichs an. Jedoch schon um 1 Uhr zählten die Russen das von den Werten dort bedräute Werk 6 der äußeren Linie. Darauf griffen Württemberg, Sachsen und Preußen die weiteren 8 Werke an. Vor den Nationen von Werk 7, 7a, 8 und 9 kämpften preussische Regimenter, die sich, wie die Sachsen vor Werk 5, schon am Tage zuvor bis an die Drahtverhänge herangekämpft hatten. Aber die nachten Gräben stürmend, drängten sie vor. Es entspann sich auf den engen westlichen Angriffswegen heftige Kämpfe. Die ersten keine übermäßig heftigen. Nebenfalls kann von einer freiwilligen Aufgabe Warschaws keine Rede sein. Die Russen wurden regelrecht von unseren Truppen hinausgeschlagen. Sie leisteten vor und in der Stadt und in der engeren Umgegend keine Fortschritte, keinen Widerstand bei ihrem Zurückgehen. Als sie bis auf das östliche Weichselufer zurückgedrängt waren und sich auf die um die Vorstadt Waga errichteten Festungswerke nochmals stützten, strengten die Russen alle Weichselbrücken.

In den Westwerken erbeuteten wir Maschinen- und Geschosse allen Kalibers. Warschau hat unter unserer Beschließung so gut wie gar nicht gelitten. Bei dem Einzug unserer in der ersten Morgenstunden Truppen beschätzte sich der Besatzung ein gerodete russischer Truppenstütze. Alles drängte auf den Marschstraßen zusammen, um die winkend und singend einziehenden Regimenter zu umjubeln, so daß der Einmarsch einem Triumphzug gleich. Die ganze Weichsel war von den Weinen. Erst auf der in der Nähe der Weichsel gelegenen Straße änderte sich das prunvolle Einzugsbild. Dort wurden die Strohsäcke leer, denn es entspann sich sofort ein heftiges Infanterie- und Maschinengewehrgefecht, in das zur Unterstützung Infanterie- und Maschinengewehrstellungen und Artillerie eintrat. Während sich die feurig erregte Bevölkerung bei den von den hohen Stößen angetragenen großen Goldschätzen auf dem Boden, stießen an der Weichsel Infanterieeinheiten, seine sich vor dem Schiffe und vor dessen Umgebung ein Bild erregten Kampfes. Dort standen Infanterieregimenter in Bereitschaft, und im Schloßgarten lagen unsere Leute im Gefecht, so daß die Maschinengewehre ohne Aussetzen hämmerten. Es wucht also die deutsche Fahne seit heute früh zuerst auf dem Werke von Fort 6 über dem hohen Warschau. Unter dem Befehl des Generals Sch. standen die angestrichelten Truppen, die sich langsam geschoben haben. Regimenter der Division des Generals S. rüdten als erste deutsche Truppe in die Hauptstadt Polens ein. General G. wurde zum Gouverneur von Warschau ernannt. (D. Z. 3.)

Der russische Bericht über den Verlust Warschaws.

(D. Z. 3.) Petersburg, 6. August. Der Generalstab des Generalstabs teilt mit: Anfolge der Bericht über den allgemeinen Lage erhielt unsere Truppen westlich von Warschau den Befehl, auf das rechte Weichselufer zurückzugehen. Nach dem eingegangenen Bericht wurde dieser Befehl ausgeführt. Die Truppen, die Warschau bedeten, gingen am 5. August 5 Uhr morgens, ohne vom Feinde angegriffen zu werden, in die neue, ihnen bezeichneter Front zurück, nachdem sie alle über die Weichsel führenden Brücken hinter sich in die Luft gesprengt hatten.

Der amtliche österreichische Bericht.

(D. Z. 3.) Wien, 6. August. Amtlich wird bekannt: Russischer Kriegsausflug: Nordwestlich von Warschau nachden ersten Verbündeten der russischen Weichsel und Zug kamen die Verlorenen an. In Ostgalizien ist die Lage unbenannt. Italienischer Kriegsausflug: Die täglich wiederkehrenden Angriffswörter und vereinzelte Vorstöße der Italiener enden stets für sie mit einem vollen Misserfolg. Wo die italienische Infanterie zum Angriff ansetzte, wurde sie entweder durch unsere Geschosse zurückgedrängt, oder wenn sie diesem Stand hielt, durch unsere Infanterie unter großen Verlusten gezwungen. Auch die durch den Feind geleitete gränzüberschreitende und heftige Beschließung vermag an diesem Versuch der Durchdringung nichts zu ändern. So scheiterten in der Nacht vom 5. und gestern mehrere Angriffe, einer von Sagrabo ausgehend, einen gegen die Höhe von Bobaro, wo das Angriffsschiff mit italienischer Geschütze, die von uns feindliche Vorstöße im Voraus abzuwehren und zu vernichten gelang.

In den karpaten Alpen haben unsere Truppen in der Gegend des Monte Pratalo einige glänzende Erfolge an italienischem Gebiet besetzt. In der Ziviler Front wurde die Angriffe eines feindlichen Bataillons gegen den Col di Lana (Küchensberg) abgewiesen. Eine anderer Bataillon überfiel in einem italienischen Seitental des Eritreergebietes eine Salpeterminen des Feindes und brachte ihre erhebliche Beute. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hofer, Feldmarschallleutnant. Ereignisse am 5. Einem unserer Unterseeboote hat gestern früh ein italienisches Unterseeboot (Typ Mattini) bei Belgosio angesetzt und vertrieben. Das italienische Zerstörer „Gitta di Jell“ wurde am Mittwoch vom 5. auf den 6. August beim Verließ, über den Hafen von Pola zu liegen, durch Schrapnellverletzungen zerstört, bevor es irgend einen Schaden anrichten konnte. Die gesamte Besatzung, bestehend aus drei Offizieren, einem Maschinisten und zwei Mann ist gefangen. Das Zerstörer wurde nach Pola gebracht. Stettenskommando.

Der Einbruch des Falles Warschau in Paris.

(D. Z. 3.) London, 6. August. Nach den letzten hier angekommenen Pariser Morgenblättern zu urteilen, hat die Nachricht von der Einnahme Warschaws in Paris geradezu wie ein Erdbeben gewirkt, trotzdem seit längeren nicht herabgelassen worden hat, um die Verwirrung auf den nächsten Schlag vorzubereiten. Die Presse verliert in ihren Kommentaren fröhlich, den großen belgischen Erfolg zu verfeinern. Nicht einmal ein unwürdiger Eindruck auf die Deutschen wird angesehen, geschweige denn ein strategischer Erfolg. Außerdem verlangen die Wälsch, die Anmerkungen der Feinde möglichst abzulassen, indem sie lange Artikel in den Redaktionen schreiben, die sich ausschließlich mit der Erklärung von Paris, mit der günstigen Lage am dem Balkan und ähnlichem beschäftigen.

Der Einbruch auf die englische Bevölkerung.

(D. Z. 3.) London, 6. August. Reißende, die mit dem Frühbeginn aus London kamen, erklären, daß die englische Bevölkerung die Nachricht vom Falle Warschaws durchaus ruhig und ohne größere Aufregung der Betrogen aufgenommen hat. Die Leute in der City saßen: Es ist sehr ruhig, es ist sehr still! Wir können es aber wirklich nicht abwarten, warum sie gehen und über den Feind schreiben. Die Engländer glauben aber, daß der Fall Warschaws die Stimmung bei den verbündeten Franzosen sehr ungünstig beeinflussen wird.

Ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung.

(D. Z. 3.) Wien, 6. August. Die gesamte Presse der Monarchie feiert den Fall Warschaws und zumeist als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung und ungeheurer Tragweite, der nicht durch künftige feindliche Generalstabberichte aus der Welt gelöscht werden kann. Das „Strebensblatt“ sagt: Es ist eine heroische Front des Schicksals, daß die Jungburg, welche der Jar im Herzog Polens gegen europäische Zivilisation und Kultur errichtet hatte, am Tage der Kriegserklärung

und Frankreich an Deutschland für Rußland verloren ging. Mit Warschau ist nicht nur das wirtschaftliche und politische Kulturzentrum Ostpolens, sondern auch die historische Grundstätte des russischen Vorkriegsangeses zusammengebrochen. — Die „Neue Arzte Wochenschrift“ schreibt: Der Fall Warschaws ist aufs Tiefste getroffen. Es muß die Frage aufgeworfen werden, ob Rußland ohne eine Rettung oder den Selbstzug verloren habe. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: Die Weichselfront mit Warschau und Amangroß ist die allerheftigste Wälschheit des Krieges. — Die „Reichspost“ schreibt: Der Einbruch der glorreichen Weichselfront wird im feindlichen Lager und bei den Neutralen ungeheuer groß sein. Trotz der russischen Schwärzerei wird man in England über die entscheidende Bedeutung und die Folgen der Einnahme dieses Lagers im Innern sein. — Das „Deutsche Volksblatt“ sagt: Was die verbündeten Heere in neuer Selbstüberhebung gelehrt und unter harten Kämpfen erlitten haben, wird den Eroberungsunternehmen gegenüber fehlerhaft werden. Die ununterbrochene Reihe glänzender Weichselfronten der Generalstabschefen ein überaus glänzendes Bild des belagerten und der Eroberung der verbündeten Heere. — Die „Arbeiterzeitung“ feiert den Fall Warschaws und bezeichnet es als große geschichtliche Weiche und bedeutsamen Tag, wie er nur in Jahrhunderten wiederkehrt.

Die Stellungnahme der Polen zur Eroberung Warschaws.

(D. Z. 3.) Warschau, 6. August. Der Obmann der Polen, Ritter von Wlinski, reiste auf die Nachricht vom Falle Warschaws von Warschau nach Wien ab. Er wird in den nächsten Tagen eine Vollversammlung des Polens einberufen, damit dieser auf dem historischen Ereignis Stellung nehme.

Die deutsche Verwaltung von Warschau.

Warschau, 6. August. Die „Poln. Volkszeitung“ meldet: Der bisherige Gouverneur v. Galle nach Wien wurde in gleicher Eigenschaft auf die deutsche Verwaltung von Warschau berufen.

Die deutsche Verwaltung von Bulgarien nach der erwähnten Quelle Serbien den Krieg erklären.

(D. Z. 3.) Konstantinopel, 6. August. Das Hauptquartier teilt mit: Am 6. August um 10 Uhr gibt der unter dem rechten Flügel erregten Bericht weiter. Unsere Truppen, die das ganze Material bereit haben, nähern dem Feinde am 3. August auf der Weichselung an. Es wird notwendig sein, den Feind zu vernichten.

Ärztliche Erfolge an beiden Fronten.

(D. Z. 3.) Konstantinopel, 6. August. Das Hauptquartier teilt mit: Am 6. August um 10 Uhr gibt der unter dem rechten Flügel erregten Bericht weiter. Unsere Truppen, die das ganze Material bereit haben, nähern dem Feinde am 3. August auf der Weichselung an. Es wird notwendig sein, den Feind zu vernichten. Am 6. August um 10 Uhr gibt der unter dem rechten Flügel erregten Bericht weiter. Unsere Truppen, die das ganze Material bereit haben, nähern dem Feinde am 3. August auf der Weichselung an. Es wird notwendig sein, den Feind zu vernichten.

Erzherzog Josef Ferdinand in Dublin.

(D. Z. 3.) Wien, 6. August. Aus dem Kriegsministerium wird gemeldet: Der Armeekommandant, General der Infanterie Erzherzog Josef Ferdinand, hat gestern vormittags 11 Uhr an der Spitze seiner Truppen in Dublin ein. Von den Straßen bildete Militärspalier, dem im Vorfeld, welches Steier Hanftruppen, mit sich zog. Die Besatzung, die aus 3 Offizieren und 13 Mann bestand, ist wohlhabend; sie wurde gefangen genommen.

Bulgarien's Ultimatum an Serbien.

(D. Z. 3.) Budapest, 6. August. Nach einem polnischen Telegramm der „Gazeta“ berichten russische Zeitungen, daß Bulgarien an Serbien die Forderung richtet, welche die Forderung von Wien zu ändern und die bulgarischen Gebiete polieren zu lassen. Serbien dieser Forderung nicht nachkomme, werde Bulgarien nach der erwähnten Quelle Serbien den Krieg erklären.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(S. 2.) Großes Hauptquartier, 6. August.
Beschlüsse Kriegsplan: Der Kampf am Eingangs ist vollständig beendet...

Beschlüsse Kriegsplan:

In Starland fanden in Olegon von Popel die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers für den ersten Teil der Operationen... In der Gegend von Roma wurden die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers für den zweiten Teil der Operationen...

Das ist kein Zufall, sondern ein Ergebnis der sorgfältigen Vorbereitung... Die Operationen sind in vollem Gange...

Die Operationen sind in vollem Gange... Die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers sind in jeder Hinsicht erfüllt...

Die Operationen sind in vollem Gange... Die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers sind in jeder Hinsicht erfüllt...

Die Operationen sind in vollem Gange... Die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers sind in jeder Hinsicht erfüllt...



Riga mit Umgebung.

Warschau.

Die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers sind in jeder Hinsicht erfüllt... Die Operationen sind in vollem Gange...

Eine Unternehmung mit Professor Israel.

Die Unternehmung mit Professor Israel... Die Operationen sind in vollem Gange...

Der Hilffloze (oder das Kamel davon).

Der Hilffloze (oder das Kamel davon)... Die Operationen sind in vollem Gange...

Die Operationen sind in vollem Gange... Die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers sind in jeder Hinsicht erfüllt...

Hinter die Kulissen des italienischen Nationalismus.

Hinter die Kulissen des italienischen Nationalismus... Die Operationen sind in vollem Gange...



Corpo di Ballo, jetzt so ich hierfestliche, geht mein schöner Beutesack wieder zum Leibel

Kleine Eufonie.

Kleine Eufonie... Die Operationen sind in vollem Gange...

Nur noch Militär in Riga.

Nur noch Militär in Riga... Die Operationen sind in vollem Gange...

Die Operationen sind in vollem Gange... Die Beschlüsse des Großen Hauptquartiers sind in jeder Hinsicht erfüllt...